

Rad
fahren
3
2021

Rad fahren

TEST CARGOBIKES

16 Räder für große Aufgaben

Überraschend flexibel,
einfach zu fahren

19 GEFEDERTE SATTELSTÜTZEN

Mehr Komfort – Schluss mit Rücken!



MANUEL NEUER
IM INTERVIEW

Welttorhüter und begeisterter Radfahrer

BELIEBTESTER RADFERNWEG DEUTSCHLANDS

Mit der Weser ans Meer



Mit Freude in den Un-Ruhestand

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kennen tun wir ihn schon lange. Länger als er bei uns ist. Daniel Fikuart beginnt im März 2021 nach über 30 Jahren Fahrrad einen neuen Lebensabschnitt. Wenn man ihn so ansieht, denkt man es nicht, wenn man ihm zuhört, auch nicht. Allein sein Pass verrät es. Eine lange berufliche Reise beginnt nun ein neues Kapitel.

Ich verbinde viel mit Daniel Fikuart. Begegnet bin ich ihm in einer Regensburger Media-Agentur. Unser damaliger Verlagsleiter Hans-Jörg Kaiser hat uns bekannt gemacht. Daniel Fikuart ist ein Hansdampf in allen Gassen der Fahrradbranche. Laut, präsent, vernetzt. Seine Erfahrung und seine Begeisterungsfähigkeit kennen keine Grenzen.

Fast 25 Jahre hat Daniel Fikuart die Geschicke unseres Unternehmens als Chefredakteur mitgeprägt. Wir haben einen loyalen Menschen kennen gelernt, der Loyalität ebenso von uns eingefordert hat. Wie er überhaupt alle um sich herum gefordert hat. Seine Mitarbeiter wie seine Chefs. Menschen mit strammen Selbstbewusstsein, einem inneren Drang zur Gestaltung mit einer Prise Chaos versetzt, schaffen viel, bewegen viel, kreieren produktive Reibung.

Schon früh hellwach zu sein – Mails um 4 Uhr morgens waren keine Seltenheit – verlieh ihm Vorsprung und innere Kraft. Seine unermüdlich gute Laune konnte durch nahezu nichts beeinträchtigt werden. Viele Leserinnen und Leser konnten das auf diversen Leserreisen, oft von seiner Frau Marion begleitet, persönlich erleben. Die beiden zusammen hatten Energie für alle!

Schnell hat Daniel Fikuart als Gestalter die aktiv Radfahren zum stärksten Blatt gemacht. Aber es hat ihm nicht gereicht, seine Initiative führte zur Herausgabe des Magazins ElektroRad. Als First Mover schuf er zum richtigen Zeitpunkt Wachstum, inhaltliche Breite und für den Verlag ein sehr erfolgreiches Magazin.

Aber Daniel Fikuart kann eben noch mehr. Seine Affinität zu Mensch und Medium ist so stark ausgeprägt, dass er auf der Bühne als Moderator oder gar Entertainer die Menschen, Leser und Zuschauer erreicht. Auch Funk und Fernsehen machen ihm keine Angst. Eine besondere Empathie, die den Kern der Sache im Blick behält, leitet ihn durch öffentliche Veranstaltungen.

Mit Daniel Fikuart geht ein beeindruckender Mensch, Impulsgeber und fleißiger Visionär in den verdienten Ruhestand. Ich bin mir sicher, dass wir in Kontakt bleiben und den Austausch fortführen. Nun eben aus der Rolle eines beratenden Herausgebers heraus. Die Veränderungen in der Branche und auch die Transformation unseres Unternehmens von einem Verlag zu einer Gemeinschaft geben uns viel Spielraum dazu.

In diesem Sinne, lieber Daniel Fikuart, ein herzliches Dankeschön an Sie und Ihre Frau – und auf ganz bald!



Paul v. Schubert

Paul v. Schubert, Verleger

FOTO: RALF GLASER





16 Transporträder im Test Frische Luft statt Autofrust

Seite 24



TITELFOTO
Gideon Heede
RAD
Chike E-Kids

FOTOS: MULTI-BIKES



Seite 94 TEST
Thermo-Trinkflaschen

FOTO: GIDEON HEEDE



Seite 54 KAUFBERATUNG
Fahr- und Laufräder für Kinder

FOTO: KU-BIKES



Seite 100 PERSONALITY
Manuel Neuer im Interview

FOTO: ROSE BIKES

Inhalt

Test & Technik

16 CARGOBIKES IM TEST
Diese Räder machen das Auto überflüssig..... 24

KAUFBERATUNG KINDERRÄDER
Darauf sollten Sie für Ihre Kleinen achten..... 54

HIGH-TECH FÜRS GESÄSS
Selle Royal und die Suche nach dem besten Sattel.. 68

RÄDER IM DAUERTEST
Mountainbike startet, Lasten-S-Pedelec endet 74

PRODUKTE AUSPROBIERT
Sattel, Pedale, Helm und mehr..... 82

19 GEFEDERTE SATTELSTÜTZEN IM TEST
Die bieten Komfort und schonen den Rücken..... 86

15 THERMO-TRINKFLASCHEN IM TEST
So bleibt Heißes heiß und Kaltes kalt..... 94

Reportage

GEH RAUS UND RADEL
Fotoreportage: Endlich wieder Biken 14

KOFFERRAUM FÜRS FAHRRAD
So wird das Hollandrad zum Lastenesel 50

UMWELT- UND SOZIALSTANDARDS
So nachhaltig ist die Rad-Industrie – Teil 2 62

Interview

MANUEL NEUER
Die Fahrradleidenschaft des Welttorhüters..... 100

Service

WINDCHILL-EFFEKT
Das hilft gegen Auskühlen in der Abfahrt 78

SERIE FIT & GESUND
Gesundheits-Check für Radfahrer..... 104

Reise

BIKEN STATT REITEN
Andalusien: Auf den Spuren des Italo-Westerns 110

BELIEBTETER RADFERNWEG
Weser: Von Hann. Münden bis zum Wattenmeer ... 116

ZU DEN FÜSSEN DES WATZMANN
Traum-Tour Bodensee-Königssee – Teil 2..... 124

Rubriken

Editorial..... 3

Rund ums Rad / Leserforum 6

Eine Meldung und ihre Geschichte 12

Kleinanzeigen / Impressum 108

Reise-News 120

Vorschau 130



Seite 110 REISE
Western-Biken in Andalusien

FOTO: JO BEKENDORFF

AB AN DIE FRISCHE LUFT!



Endlich raus! Wenn die ersten Sonnenstrahlen Wärme bringen, zieht es uns ins Freie. Nach dem zermürbenden Corona-Winter und den immer noch bestehenden Einschränkungen im Alltag sehnen wir uns nach der frischen Luft und dem Fahrtwind auf der Haut. Sei es auf dem Land oder mitten in der Stadt!





**So geht
Zukunft!**



Neue Zeiten, neue
Mobilität: Ob Business oder Freizeit, mit
den Trikes von HP VELOTECHNIK liegen
Sie gleich dreifach vorne. Entdecken Sie
den Fahrspaß auf drei Rädern! Himmlisch
bequeme Sitze, eingebauter Panoramablick
und dazu die einzigartige Kombination
von Aerodynamik, Fahrkomfort und
Wetterschutz, die es so nur in einem
Liege-Dreirad gibt.

**Fordern Sie gleich Ihr kosten-
loses Liegerad-Infopaket an!**

HP
VELOTECHNIK

Telefon 0 61 92 - 97 99 20 • Fax - 97 99 22 99
www.hpvelotechnik.com • mail@hpvelotechnik.com



Pragmatisch und Spaß dabei

16 Transporträder für Familie und Cargo zwischen 2699 und 8865 Euro



FOTO: BERGAMONT

Haben Sie schon einmal etwas gutmütig gelächelt über die Asiaten mit ihren über und über beladenen Fahrrädern? Oder haben Sie ihnen Ihren Respekt gezollt für diese Stapelkunst? Wir jedenfalls entdecken gerade das Fahrrad (wieder) als Transportmittel. Von dieser Entwicklung handelt der folgende Test.

Es gab Zeiten, da war der Aufkleber „Ich ersetze ein Auto“ subversives Zeichen subkultureller Pedalritter. Inzwischen ist es, wie viele andere Protestkulturen der Punk- und Post-Punk-Ära, längst im Mainstream angekommen, ein Auto Auto sein zu lassen und sich stattdessen aufs Fahrrad zu schwingen. Aber nicht nur Pendler ziehen, nicht zuletzt „dank“ Corona, verstärkt in den Sattel um. Auch ganze Familien stapeln sich kommunikativ in Zweier- oder Dreierreihen auf ausgetüftelten Leichtmetall-Kutschen. Dass öfter nur das Zweitauto ersetzt wird – geschenkt. Es ist ein rollender Blech-Koloss weniger. Großen Anteil an dieser Entwicklung hat der Elektromotor. Wer vorher noch Angst hatte, statt gut gekühlt per Air-Condition, völlig verschwitzt im Büro anzukommen oder befürchtete, kurzatmig und mit hochrotem Kopf die Kinder in der Kita zu deponieren, freut sich nun über die freundliche Unterstützung elektronischer Schaltkreise und elektrochemischer Energiespeicher.

Alle statt eines

In diesem Test beschäftigen wir uns genau mit der Pedal-bestückten Alternative zum Auto. Wenn auch in erster Linie für Familien, so doch ebenso für professionelle Anwender. Es ist, oben etwas auf die Spitze formuliert, tatsächlich ein positiver Trend, dass immer mehr Menschen die ökologischen – und gesundheitlichen – Vorteile von (E-)Fahrrädern für sich entdecken. Und so sind es eben nicht nur Familien, die sich verstärkt per Pedale bewegen, sondern auch Liefer- und Kurier-

Zubehör für den Güterverkehr

Kofferraum fürs Rad



FOTO: PIERRE BOURAS

Ein Stadtrad lässt sich mit Körben und Taschen zu einem kleinen Lasten-Transporter umfunktionieren. Wer mehr transportieren will, hängt einen Hänger an oder montiert einen zweiten Träger. Große und clevere Ideen für Reiseräder, Urbanbikes, Rennräder, MTBs.

Gut gesichert: Netz drüber

Wenn man Körbe oder den Fahrradträger üppig beladen, aber nichts verlieren will, empfehlen wir ein Abdecknetz aus witterungsbeständigem Maschenmaterial, beispielsweise von der Großhandelsmarke Filmer. Praktisch sind hier die sechs integrierten Haken. Das Netz ist aus Gummi mit einem Polypropylen-Überzug gefertigt. So bleibt es dehnbar, ist stabil und witterungsbeständig. Maß: 25 x 25 cm, ausdehnbar bis 50 x 50 cm. Erhältlich im Fachhandel, bei Supermärkten wie Real oder auf diversen Online-Verkaufsplattformen.



FOTO: FILMER

Apropos: Umbau vom Normal- zum Lastenrad

Sie haben ein Radfahren-Archiv? Dann blättern Sie mal rein in Ausgabe 5/20. Ab Seite 42 stellen wir in einem „Hängs dran“-Artikel Körbe & Co. sowie Erweiterungsplattformen für Radträger vor. Die Ausgabe können Sie auch nachbestellen: www.radfahren.de

Kinderträume verwirklichen

Kaufberatung für Kinderfahräder



Fahrradbranche und Nachhaltigkeit – Teil 2

Auf dem richtigen Weg





Zu Besuch im Selle Royal Headquarter

Aufsatteln für die Zukunft

19 gefederte Sattelstützen
von 42 bis 300 Euro im Vergleichstest

STOSS SCHUTZ



14 Thermoflaschen
von 5,99 bis 56,95 Euro im Vergleichstest



WOHLIGE WÄRME

Unterwegs auf dem beliebtesten deutschen Radfernweg

Genuss von Anfang bis Ende





„Wo Werra sich und Fulda küssen, Sie ihre Namen büßen müssen. Und hier entsteht durch diesen Kuss Deutsch bis zum Meer der Weser Fluss.“

Diese in Stein gemeißelte Weisheit war meine Eselsbrücke im Erdkunde-Unterricht vergangener Schulzeiten. Und so steht es geschrieben auf dem Hannoversch Mündener Weserstein, der den Zusammenfluss von Fulda und Werra zur Weser markiert. Die Stadt im Süden Niedersachsens ist fast vollständig von den drei Flüssen umgeben. Das Thema Wasser ist somit das prägende Element. Man sollte man es auf keinen Fall versäumen, die sehenswerte Altstadt zu besichtigen. Mit mehr als 700 Fachwerkhäusern – eines schöner als das andere – aus sechs verschiedenen Jahrhunderten bildet die Stadt eine einzigartige Kulisse. Und genau hier startet unsere Radtour entlang der Weser, auf der man stundenlang dem stillen Ufersaum folgt – ein Naturerlebnis, das diesen Namen noch verdient.

Der Weser-Radweg ist 2020 laut ADFC-Radreiseanalyse zum zweiten Mal in Folge als Deutschlands beliebtester Radfernweg erkorren worden. Noch vor dem Elberadweg und dem RuhrtalRadweg. „Wir freuen uns sehr, dass wir in der Beliebtheit der Radfahrer noch weiter zulegen konnten“, erklärte Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus, nicht ohne Stolz.

Der Weser-Radweg ist also eine Top-Adresse unter Deutschlands Genussradlern. Behäbig schlängelt sich der Fluss durch die meist wunderschöne Landschaft. Hier ist die Natur noch so herrlich intakt geblieben. Ein Idyll, das seinesgleichen sucht. Die Qualitätsradroute (vier von fünf ADFC-Sterne) und die Wahl zu Deutschlands beliebtestem Radfernweg sind vielsagende Kriterien.

Gelobt wird unter anderem die flussnahe Routenführung auf autofreien und verkehrersarmen Wegen und das Informationsangebot mit dem Weser-Radweg Serviceheft, der Internetseite sowie der Weser-Radweg App mit der individuellen Tourenplanungsmöglichkeit.

FOTO: JENS WEGENER

In sieben Tagen vom Bodensee zum Königssee, Teil 2.

Königsweg zum Königssee



Diesen faszinierenden Ausblick von der Archenkanzel auf den Königssee bekommt kein Tourist zu sehen. Bald nach der Kühroint-Alm (Watzmann-Seite; mit dem Fahrrad hinauf, etwas steil), geht's zu Fuß weiter. Alle Mühen lohnen sich.

Für uns 520 statt offiziell 453 Kilometer, 4800 Höhenmeter, Herausforderung für Ambitionierte: Aber über sieben Etappen gezogen, lassen sich der Bodensee-Königssee-Radweg und Südbayerns schönste Sehenswürdigkeiten genießen. Also los: auf zum Chiemsee, ins Berchtesgadener Land, zum smaragdgrünen Königssee.

Das Dach des Bodensee-Königssee-Radwegs bei Oy-Mittelberg haben wir jetzt schon hundert Kilometer hinter uns. Gefühlt weit weg auf dieser bisher äußerst erlebnisreichen Tour. Schlaftrunken stoße ich fast das Gestell um, auf dem unsere Regenkleidung doch noch trocken geworden ist. Ein Pott Kaffee weckt Lebensgeister. „Heute ist Tag der Seen. Morgen geht's zum bayerischen Meer, dem Chiemsee. Irgendwann muss mal meine Badematten-Rolle zum Einsatz kommen“, lacht meine Frau. Unser Plan: Nach dem Tölzer Land touchieren wir den Tegernsee, wechseln rüber zum Schliersee, besuchen Aschau am Inn. Mal sehen, wo wir übernachten.

Tag 5

Bichl – Großholzhausen, 89 km

Tölzer Land, zwei Seen, Mooregebiete

Schnell sind die Packtaschen an die Träger gehängt. Einige Kilometer müssen wir einem Radweg links neben der vielbefahrenen Bundesstraße folgen. Ziemlich ungewohnt, denn die Tage zuvor waren wir meist auf ruhigen Nebenstraßen unterwegs, in stillen Wäldern, auf einsamen Wirtschaftswegen. Dann geht das Tempo hoch: Wir sausen immer schneller hinunter ins breite Isartal, kurbeln durch das menschenleere Kurgebiet von Bad Tölz. Und queren auf einer breiten Brücke die grünweißlich schäumende Isar. Am Gegenhang: das alte Bad Tölz. Mittig zieht sich wie ein

FOTO: DANIEL O. FIKUJART